

Duales Studium – Zukunft der Ausbildung oder nur ein Geschäftsmodell?

Text: Frank Böhme, Vorstandsmitglied und Christoph Arnold, Vorsitzender des Ausschusses 1 „Ausbildung, AiP/Junge Architekten, Weiterbildung“

Die Ausbildungslandschaft für Architektur ist in Bewegung. Seit Wochen wirbt die „IU Internationale Hochschule“ für ein duales siebensemestriges Bachelorstudium der Architektur an neu einzurichtenden Standorten; unter anderem in Mainz oder Frankfurt. Die Schlagworte lauten: Selbstbestimmtes Studieren, innovativ und persönlich. Du kommst zum Campus oder der Campus kommt zu dir.

Ab dem ersten Semester sollen Studierenden parallel im Architekturbüro arbeiten. Das Studium ist für sie gebührenfrei. Sie werden sogar mit 1.444 Euro Vorteilsrabatt bei frühzeitiger Eintragung gelockt. Der Arbeitgeber zahlt allerdings pro Semester an die Hochschule, zudem ein Entgelt an den Studierenden. Studiert werden kann mit oder ohne Abitur. Der Studiengang ist akkreditiert! Über



Christoph Arnold

den „Lehrkörper“ gibt es kaum Informationen. Versuchsballon oder ernsthafte Konkurrenz für die etablierten Studiengänge?

Auch die Hochschule Mainz bietet neben dem „klassischen“ Weg ein duales Architekturstudium mit integrierter Praxis B.Eng. (zehn anstatt acht Semester) an. Der Abschluss berechtigt zur Eintragung in die Kammern. Zudem kann ein zweisemestriger Master angehängt werden.

Nach dem zweiten Semester startet die duale Phase, in denen zwischen Studium und Praxis halbwöchentlich gewechselt wird. Zwischen Hochschule, Arbeitsstätte und Studierenden wird ein entsprechender Vertrag geschlossen. Dieses Studium stellt eine hoch attraktive Variante mit Vorteilen für alle Beteiligten dar.

„KOSMO“ ist das duale Studienmodell der Hochschule Kaiserslautern. Architekturbüros schließen einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule und einen Anstellungsvertrag mit den Studierenden. Vorpraktikum, Praxisphase, Projektarbeiten, Bachelor- und Masterarbeit werden im Unternehmen absolviert. Da die Arbeitszeit nicht klar geregelt ist, sondern sich auf die vorlesungsfreie Zeit beziehungsweise während des Semesters auf gegebenenfalls vorhandene Lücken im Vorlesungsplan beschränkt, stellt dies für beide Seiten ein Negativum für den kontinuierlichen praxisbezogenen Ausbildungsteil dar.

Die Abbrecherzahlen an den Hochschulen sind nach wie vor hoch. Demografisch bedingt wird in den nächsten zehn Jahren die Zahl der Studienanfänger (MWD) drastisch zurückgehen. Wird das duale Studium in Prä-



Frank Böhme

Die Ausbildungslandschaft für Architektur ist in Bewegung.

sens und at home die Zukunft für eine weiterhin klassifizierte Ausbildung sein?

Veränderungen wird es geben. Die „etablierten“ Ausbildungsstätten sind gefordert. Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz bietet sich zum konstruktiven Austausch (beispielsweise im Hochschulbeirat) an. □



Fotos (9): Kristina Schäfer, Mainz

Rund 400 Gäste aus Politik, Verwaltung, (Bau-) Wirtschaft und Kultur waren der Einladung zum politischen Sommerfest im Zentrum Baukultur gefolgt.

Politisches Sommerfest stellt Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt

Nach zweijähriger Pause stand das politische Sommerfest wieder ganz im Zeichen des Informationsaustausches zu aktuellen Herausforderungen im Baugeschehen: Gut 400 Gäste aus Politik und Verwaltung, Kammern und Interessensverbänden, aus der Architekten- und Bauwirtschaft und von den Hochschulen waren am 7. September 2022 im Zentrum Baukultur in Mainz dabei.

„Bauen hat einen unglaublich großen Hebel beim Klimaschutz“, stellte Kammerpräsident Joachim Rind in seiner Begrüßungsrede heraus. Schließlich gingen aufs Baukonto mehr als die Hälfte des Abfalls sowie rund 40 Prozent der Treibhausgasemissionen. Sein Fazit: „Wir müssen anders bauen – am besten weniger Neues, suffizienter und in echten Stoffkreisläufen. Dazu brauchen wir den öffentlichen Bauherren als Vorreiter und vor allem eine neue Baugesetzgebung, die Umbau

und Bestandserhalt privilegiert.“ Eine kluge Sanierung müsse immer Vorrang vor Neubau haben, auch um den steigenden Flächenverbrauch zu reduzieren. Wie verheerend die Folgen des Klimawandels sein können, habe nicht zuletzt die Flutkatastrophe im Ahrtal vergangenen Jahres gezeigt. Aus Perspektive des Berufsstandes sei wichtig: „Überzogene Standards müssen fallen. Unser Perfektionismus verhindert oft Verbesserungen im Bestand oder führt gleich zu Abriss und Neubau, weil Sanierung als unwirtschaftlich gilt. Das ist nicht mehr zeitgemäß.“ Sein Credo lautete daher: Es einfach halten! Weniger Vorschriften, weniger Politik. Kurz: weniger Bürokratie.

Zugleich plädierte er für ganzheitliche Planungs- und Baumaßnahmen, die auch die Gestaltung der öffentlichen Freiräume zwischen Nachverdichten und bewusstem Freilassen in den Blick nimmt. Auch die Produkt- und Material-Forschung sei jetzt gefragt: neue Mate-

rialien müssten entwickelt werden, Baulösungen neu gedacht werden. In den derzeitigen Debatten werde der Begriff Nachhaltigkeit nur allzu oft inflationär verwendet. „Nachhaltigkeit ist eine innere Haltung“, so Rind.

Auch die rheinland-pfälzische Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen nahm in ihrer Rede zu aktuellen Bauthemen Stellung und hob die gute Zusammenarbeit mit der Architektenkammer hervor: „Der staatliche Hochbau nimmt eine Vorbildfunktion beim klimaeffizienten Bauen ein. Nachhaltigkeit und Klimaneutralität sind daher wesentliche Ziele bei der Sanierung im Bestand oder beim Neubau. Wohnraum nimmt ebenfalls einen wichtigen Platz im Bausektor ein. Aus diesem Grund stärken wir unsere soziale Wohnraumförderung in Rheinland-Pfalz durch ein neues Sonderprogramm zum klimagerechten sozialen Wohnungsbau. Der Umbau unserer Gebäudeinfrastruktur hin zu mehr Klimaneutra-



Kammerpräsident **Joachim Rind** eröffnete das politische Sommerfest der Architektenkammer RLP



Finanz- und Bauministerin **Doris Ahnen** fördert klimagerechten Wohnungsbau



Landtagspräsident **Hendrik Hering** will Bürgerinnen und Bürgern bei der Energiekrise beistehen

lität fordert alle Beteiligten des Baubereichs, besonders auch die Mitglieder der Architektenkammer. Interdisziplinäre gute Zusammenarbeit ist hier essenziell, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen.“ Zugleich lobte die Ministerin das Engagement des Berufsstandes beim Wiederaufbau des Ahrtals. „Was hier gelungen ist, innerhalb kürzester Zeit, verdient Respekt.“ Der Weg sei längst noch nicht zu Ende, das Tal müsse auch baukulturell wieder zusammenwachsen. „Wir bleiben in einem konstruktiven Dialog!“, so Ahnen abschließend.

Zuvor hatte Landtagspräsident Hendrik Hering darauf verwiesen, dass die Bauwirtschaft einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten könne. Dabei bedeute klimagerechtes Planen und Bauen in Ballungszentren etwas anderes als im ländlichen Raum. Kluge Dorfkonzepte kommen ohne Neubau auf der grünen Wiese aus und verhindern zugleich leerstehende Ortskerne. „Wir brauchen mehr solcher Projek-

Wir müssen anders bauen - weniger Neues, suffizienter und in echten Stoffkreisläufen.

Joachim Rind



Bernhard Adams, Beigeordneter für Bauwesen und Stadtentwicklung in Neustadt an der Weinstraße mit Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Aichele



Hauptgeschäftsführerin **Dr. Elena Wiezorek**, Altpräsident **Gerold Reker**, Landtagspräsident **Hendrik Hering**, Finanz- und Bauministerin **Doris Ahnen**, Arbeitsminister **Alexander Schweitzer**, Wirtschafts-Staatssekretärin **Petra Dick-Walther**, Präsident **Joachim Rind**, Bildungsministerin **Dr. Stefanie Hubig** (v.l.n.r.)

te“, so Hering. Das politische Sommerfest sei ein wichtiger Termin, um dringende politische Fragen in den Blick zu nehmen. Dazu gehöre auch, die gestiegenen Energiepreise und weitere Folgen des Kriegs in der Ukraine zu thematisieren. „In der augenblicklichen Situation ist der Staat, sind Bund und Länder verpflichtet, den Bürgerinnen und Bürgern beizustehen“, so Hering. Zugleich betonte er auch die gesamtgesellschaftliche Verantwortung der Architektinnen und Architekten.

Der Abend klang bei guten Gesprächen in angenehmer Atmosphäre – der Brückenturm war wieder ganz in warmes Licht getaucht – aus. Für Musik sorgte das Jazzduo Caro Trischler und Franziska Aller. ▣ Lena Pröhl



AKH-Hauptgeschäftsführer **Dr. Martin Kraushaar**, **Dr. Axel Tausendpfund**, Verbandsdirektor VdW Südwest, **Laura-Sophie Jacobus**, Referentin VdW Südwest, **Gerald Lipka**, Geschäftsführer BFW Landesverband, **Matthias Berger**, Referent VdW Südwest



Kammerpräsident **Joachim Rind**, **Dr. Bernhard Braun**, Fraktionsvorsitzender der Grünen RLP und **Dr. Ulrich Link**, Vorstand ISB



Baudezernentin **Marianne Grosse** (2.v.l.) mit den baupolitischen Sprechern **Daniel Köbler** (Grüne), **Christine Zimmer** (SPD), **Thomas A. Klann** (FDP)

Austausch mit Ministerin **Dr. Stefanie Hubig**

Novelle der Schulbaurichtlinie Rheinland-Pfalz im Fokus



Barbara Reinert-Benedyczuk, Elke Schott (beide Abteilungsleiterinnen im Bildungsministerium), Vizepräsident Joachim Becker, Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig, Präsident Joachim Rind, Sven-Oliver Schneider, Referent im Bildungsministerium, Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wieszorek

Moderner Schulbau und eine dafür erforderliche Novelle der Schulbaurichtlinie Rheinland-Pfalz waren bereits die Ziele der letzten Landesregierung. Beim Austausch der Kammervertreter mit Ministerin Dr. Stefanie Hubig am 8. September 2022 wurde deutlich, dass zwischenzeitlich ein konkreter Zeitplan für die Novelle vorliegt.

Dr. Hubig erläuterte im Gespräch, man habe sich entschieden, die derzeit gültige Schulbaurichtlinie nicht anzupassen, sondern eine neue Richtlinie zu erstellen. Ziel sei es, diese kürzer, knapper und prägnanter zu fas-

sen. Beibehalten werden soll die zweiteilige Struktur mit einem Leitfaden für die Schulträger und einer Förderrichtlinie. Angedacht ist ein breiter Beteiligungsprozess der Akteure für modernen Schulbau. Dieser soll unter dem Dach der Initiative „Schule der Zukunft“ des Ministeriums geführt werden.

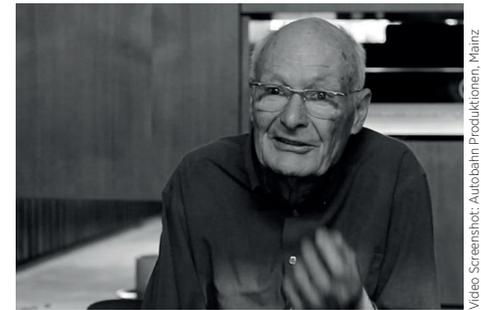
Für das Thema „Moderner Schulbau“ sind zwei Veranstaltungen Ende des Jahres unter Begleitung der Montag Stiftung geplant. Die Architektenkammer wird Vertreterinnen und Vertreter des Berufsstandes zu den Tagungen entsenden und sich aktiv in die Erarbeitung der Empfehlungen einbringen. □ Dr. Elena Wieszorek

Es ist angerichtet

Der „Architektur-Auflauf“ – ein Pop-Up-Stand, geplant und gebaut von der Kammergruppe Rhein-Nahe, Landkreise Rhein-Hunsrück, Bad Kreuznach, Birkenfeld – feierte Premiere. Bei den Westerwälder Holztagen am 10. und 11. September 2022 wurde die mobile Feldküche auf dem Gelände der Holzwerke van Roje in Oberhonne-

feld-Gierend erstmalig präsentiert. Trotz des verregneten Starts nutzte das Team die Gelegenheit, den Berufsstand zu vertreten und für regionale Baukultur zu werben. Das Projekt wurde im Rahmen des Sonderbudgets der Kammer finanziert. Förderer sind der Landesbeirat Holz e.V. und Holzbau-Cluster Rheinland-Pfalz neben dem Fachhandel.

Konrad Schlossberger verstorben



Video Screenshot: Autobahn Produktionen, Mainz

Am 22. August 2022 verstarb unser Kammermitglied Konrad Schlossberger im Alter von 96 Jahren in Andernach. 1926 in Buenos Aires geboren, schloss Schlossberger 1960 sein Studium an der TH Stuttgart ab und arbeitete anschließend als freier Architekt. 1965 wurde er Mitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Von 1977 bis 2001 engagierte er sich in der Vertreterversammlung, war von 1972 bis 1977 und von 1982 bis 1987 Vorstandsmitglied und in den Zeiträumen 1977 bis 1982 sowie 1987 bis 1992 Vizepräsident. Zudem gehörte er jahrelang dem Landeswettbewerbs- (1972–1987) sowie Fort- und Weiterbildungsausschuss (1972–1977) an. Seit 1970 setzte er sich auch im BDA für berufspolitische Belange ein; war von 1976 bis 1988 Landesvorsitzender und zeitgleich Mitglied des BDA-Bundesvorstandes. Für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement wurde Schlossberger Ende 1991 mit dem Verdienstorden der BRD gewürdigt. 1992 verlieh ihm die Architektenkammer die Ehrenmitgliedschaft.

Konrad Schlossberger verstand den Wettbewerb als Königsdisziplin. Insbesondere Schulbauten waren ihm ein wichtiges Thema. Gemeinsam mit seiner Frau und Büropartnerin Elsbeth zeichnete er sich für unterschiedlichste Bauten verantwortlich, die durch Intensität, Tiefgang und Verantwortung geprägt sind.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. □ Präsident Joachim Rind

Ehrenmitgliedschaften **verliehen**

Sternparkett, Kronleuchter, Rundbogenfenster: In feierlichem Rahmen zeichnete Kammerpräsident Joachim Rind am 7. September 2022 die drei Mainzer Architekten Prof. Jobst Kowalewsky, Dr. Rainer Metzendorf und Dr. Hans-Jürgen Schlamp für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit der Ehrenmitgliedschaft der Architektenkammer Rheinland-Pfalz aus. Der Einladung in den großen Festsaal der frisch sanierten Staatskanzlei in Mainz waren zahlreiche Ehrenmitglieder und Altpräsidenten aus ganz Rheinland-Pfalz gefolgt.

Klebstoff der Gesellschaft

In seiner Laudatio verglich Präsident Rind die Ehrenmitgliedschaft mit einem Marathon: Nur wer sich auf der Langstrecke für den Berufsstand und die Förderung der Baukultur verdient gemacht habe, erhalte diese Auszeichnung. Zugleich seien die Ehrenmitglieder ein Vorbild – insbesondere für Berufseinsteiger, die mit der kürzlich eingeführten Juniormitgliedschaft frühzeitig an die Kammer herangeführt werden sollen. „Die Ehrenmitgliedschaft ist ein Zeichen der Anerkennung, der Würdigung und des Dankes für ihren jahrzehntelangen Einsatz für den Berufsstand“, so Rind. Und führte weiter aus: „Der Duden definiert `Ehre` mit Wertschätzung. Etwas, das im Zeitalter von Social Media, wo `Bashing` zur Normalität geworden ist, oftmals in den Hintergrund tritt. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist immer freiwillig, unentgeltlich und gemeinwohlorientiert. Sie ist der Klebstoff unserer Gesellschaft! Wir



Fotos (4): Kristina Schäfer, Mainz

Präsident Joachim Rind, Gerhard Dürr, Ehrenpräsident Günther Franz, Altpräsident Stefan Musil, Altpräsident Gerold Reker, Prof. Jobst Kowalewsky, Klaus Bierbaum, Franz R. M. Kurz, Jürgen Hill, Dr. Rainer Metzendorf, Heinz-Jürgen Zeeb, Hans-Josef Poetini, Prof. Gerhard Meerwein (v.l.n.r.)

möchten Ihnen daher heute unsere Anerkennung aussprechen und Ihnen danken.“

Auf Vorschlag des Vorstandes wurde der freie Architekt **Prof. Jobst Kowalewsky** zum Ehrenmitglied ernannt. Er ist nicht nur seit 50 Jahren Kammermitglied, sondern war auch zweimal in der Vertreterversammlung sowie im Wettbewerbs- und Eintragungsausschuss. Sein besonderes Interesse galt Architektenwettbewerben. Zudem lehrte er im Fachbereich Architektur an der FH Mainz.

Auch der Architekt und Stadtplaner **Dr. Rainer Metzendorf**, seit über 45 Jahren Kammermitglied, wurde geehrt. Er wirkte 25 Jahre im Eintragungsausschuss. Neben seiner Tätigkeit

im Stadtplanungsamt Mainz lehrte er im Fach Entwurf an der FH Mainz. Intensiv setzte er sich für Erhalt und Sanierung des Mainzer Rathauses ein und warb auch als Autor für ein besseres Verständnis der (Nachkriegs-)Moderne.

In Abwesenheit wurde der freischaffende Architekt **Dr. Hans-Jürgen Schlamp** gewürdigt. Seit 1985 Kammermitglied war er mehr als zwei Jahrzehnte ehrenamtlich im Eintragungsausschuss und in der Prüfungskommission tätig. Sein baukulturelles Engagement bewies er 1997 bis 2002 im Gestaltungsbeirat der Stadt Mainz. Schließlich setzte er sich als Berater für barrierefreies Planen und Bauen ein und lehrte in Kaiserslautern. □ *Lena Pröhl*



Kammerpräsident Joachim Rind (links) verlieh die Ehrenurkunden an Prof. Jobst Kowalewsky...



...und Dr. Rainer Metzendorf (rechts)



Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaften fand im Festsaal der Staatskanzlei in Mainz statt.



Foto: Christian Dammert, Mannheim

Mehr Digitalisierung

Die Informationsflut im Internet ist riesig. Wie Architekt:innen es dennoch schaffen, alle planungsrelevanten Informationen sowie geeignete Bauprodukte zu finden, darüber sprachen wir mit dem Architekten Sebastian Lelle von baukobox.

Herr Lelle, worum geht es bei baukobox?

baukobox ist eine Wissensplattform für Architekturdetails und Bauteilinformationen, die als digitales Werkzeug und Inspirationsquelle bei der Recherche konstruktiver Details unterstützt. Anhand von Fassadenzeichnungen realisierter Projekte lassen sich sämtliche Bauteile interaktiv anwählen, die mit zahlreichen Informationen hinterlegt sind: Von verbauten Produkten bis hin zu bauteilbezogenen Wissenstexten. Auch lassen sich die Projekte nach Materialität, Schichtenaufbau der Fassade oder Lage der Fenster filtern und so auf konstruktiver Ebene miteinander vergleichen.

Wie kam es zu der Idee?

Die Idee wurde 2015 geboren: Als Lehrbeauftragte an der TU Kaiserslautern stellten Christian Wolf und ich fest, dass unsere Studierenden vor den gleichen Herausforderungen stehen wie wir einst als Berufseinsteiger. Wie komme ich an planungsrelevante Informationen? Die Informationsflut im Internet ist riesig,

das Wissen weit verstreut. Zudem ist ein Großteil der Informationen noch analog, also nur in Fachzeitschriften zu finden. Wir hatten uns daher immer ein Tool gewünscht, in dem nicht nur „rudimentär“ beschriftete Konstruktionszeichnungen publiziert, sondern auch weiterführende Informationen zu Produkten, Herstellern und Normen bereitgestellt werden. In unserem Seminar „Fassade 4.0“ haben wir dann Arbeiten in einer Datenbank zusammengetragen, die Studierenden als Nachschlagewerk für Fassadendetails dienen sollte. Daraus entstand in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) die Webplattform „baukobox“ – ein Kunstwort aus den Begriffen „Baukonstruktion“ und „construction box“.

TU und Innovation Alliance Kaiserslautern kürten Sie zu Gründern des Jahres 2019. Was ist das Innovative an Ihrer Plattform?

Der ganzheitliche Ansatz sowie die interaktive Darstellung von Bauteilen. In einer Branche, in

der die Digitalisierung noch nicht so weit fortgeschritten ist, war das ein völlig neuer Ansatz. Die Verknüpfung mit tatsächlich verbauten Produkten bildet stets den aktuellen Stand der Technik ab, vermittelt Markttrends und Know-how und schließt so die Lücke zur Bauindustrie.

Wie setzen Architekt:innen baukobox ein?

Vor allem als Inspirationsquelle und Recherchetool. Unsere Plattform ist nutzerfreundlich und intuitiv aufgebaut: Über verschiedene Suchfilter lassen sich alle Planungsdetails einfach zusammenstellen. Das spart Zeit und Kosten! Und es bleibt mehr Zeit für Kreativität beim Entwerfen.

Welchen fachlichen Hintergrund hat Ihr Team?

Christian Wolf und ich bringen jahrelange Erfahrung aus Architekturbüros mit. Zwei Mitarbeiterinnen kümmern sich um Marketing und Vertrieb und sieben Werkstudenten unterstützen bei der Aufbereitung der Referenzprojekte und Zeichnungen. Zudem arbeiten wir eng mit einer Agentur für Webentwicklung zusammen.

Gerade auch für junge Architekturschaffende und Studierende ist baukobox interessant...

Absolut, denn sie verfügen naturgemäß noch nicht über den Fundus an Lösungsmöglichkeiten für die Planung baukonstruktiver Details, insbesondere was die Verknüpfung von Bauteilen mit Produktlösungen betrifft. Hier schafft die baukobox Abhilfe. Sie vermittelt interdisziplinäres Wissen, wie Details im Zusammenhang funktionieren. Anhand von Best Practice Beispielen können Studierende und angehende Architektinnen und Architekten Konstruktionsprinzipien lernen, das Erlernte adaptieren und auf den eigenen Entwurf transformieren: Vom Detail ins Ganze! So werden sie methodisch auf Planungsprozesse im Büro vorbereitet.

Wie ändert sich die Arbeit des Berufsstandes durch die fortschreitende Digitalisierung?

Neben der Vereinfachung von Prozessen, beispielsweise durch den digitalen Bauantrag, wird sich vor allem die Art der Informationsrecherche ändern. Dazu zählt auch der Einsatz von „vernetzten“ digitalen Projekt- und Wissensdatenbanken für die Recherche aller vom Entwurf bis zur Ausschreibung und Bauüberwachung benötigter Informationen. □ Lena Pröhl



1. Preis: BJP | Bläser Jansen Partner, Dortmund mit Mandaworks AB, Stockholm

Die Landeshauptstadt Mainz wächst und wächst. Allein zwischen 2015 und 2020 hat sich die Einwohnerzahl um rund 10.000 auf über 220.000 Bürgerinnen und Bürger erhöht. Um neuen Wohnraum zu schaffen, plant die Wohnbau Mainz GmbH auf einer ehemals landwirtschaftlich genutzten Fläche „Am Medienberg“ im Stadtteil Mainz-Lerchenberg ein neues Wohnquartier. Gesucht waren innovative Konzepte für ein lebendiges, sozial gemischtes Quartier, in dem sich zeitgemäßer, bezahlbarer Wohnungsbau mit qualitätsvollen Freiräumen verbindet. Im nordwestlichen Bereich soll eine städtebauliche Eingangssituation formuliert werden. In den Randbereichen soll aufgrund von Lärmimmissionen eine geschlossene, im Inneren dagegen eine aufgelockerte Bebauung angestrebt werden. Besonderes Augenmerk lag auf Ökologie und Nachhaltigkeit.

1. Preis

Bei dem städtebaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb konnten sich **BJP | Bläser Jansen Partner** (Dortmund) mit **Mandaworks AB** (Stockholm) als Sieger

durchsetzen. Ihr Entwurf überzeuge insbesondere durch seine klare städtebauliche Konzeption, so die Jury. Vier Gebäudeblöcke stehen jeweils paarweise orthogonal zueinander und bilden eine Quartiersmitte aus. Mit dem westlichen, leicht zurückspringenden Block gelinge den Verfassern ein „angemessenes urbanes Entree in das Wohngebiet, das mit dem zentralen Quartiersplatz über eine attraktive Verbindung räumlich verknüpft ist.“ Auch lobte das Preisgericht die „spannungsvollen, sich öffnenden bzw. verjüngenden Binnenräume“ sowie die durch Rücksprünge und Höhenstapelungen differenzierten Blöcke im Kernbereich. In den Randbereichen hingegen weisen die Blockränder eine homogene Gebäudetiefe von 14 Metern auf. Die Quartiersgarage sei schlüssig in den südlichen Block integriert. „Die robuste und flexible Grundstruktur des Entwurfs ist für die Umsetzung eines nachhaltigen Stadtquartiers mit hohen städtebaulichen und freiraumplanerischen Qualitäten sehr gut geeignet. Zugleich versprechen die dargestellten Strukturen qualitätsvolle Wohnnutzungen sowie sehr gute Potentiale für Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier“, so das Juryurteil.



Visualisierungen, die jeweiligen Entwurfsverfasser

2. Preis: rheinflügel severin, Düsseldorf mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden



2. Preis: Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf mit faktorgruen - Landschaftsarchitekten, Freiburg

Durchmischtes Wohnquartier

Städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb „Wohnquartier Am Medienberg, Mainz-Lerchenberg“

2. Preis

Mit einem zweiten Preis wurde das „klare, stringente Konzept“ von **rheinflügel severin** (Düsseldorf) mit **Rehwaldt Landschaftsarchitekten** (Dresden) bedacht. Die Arbeit setze die vorhandenen Siedlungsstrukturen des Lerchenbergs ganz selbstverständlich fort, indem sie die orthogonale Ausrichtung sowie die nord-süd-gerichteten Zeilen der westlichen Bebauung übernehme. Die Jury würdigte die Klarheit der Strukturen, wengleich diese eine gewisse Starrheit und Monotonie schaffe. Die großzügige, grüne Quartiersmitte wurde ebenfalls positiv bewertet. Die Garage als Quartiersauftakt und Verbindung zum Bestand konnte jedoch nicht überzeugen.

2. Preis

Ein weiterer zweiter Preis ging an **Thomas Schüler Architekten Stadtplaner** (Düsseldorf) mit **faktorgruen - Landschaftsarchitekten** (Freiburg). Das Quartier gliedert sich in drei offene Blöcke und einen sechsgeschosigen Solitär mit dahinterliegender Quartiersgarage. Besondere Qualität attestierte die Jury der Freiraumgestaltung und insbesondere der gelungenen räumlich-funktionalen Verbindung zwischen Quartiersauftakt im Nordwesten mit Grünspanne zu den bestehenden Spiel- und Sportflächen und der grünen Quartiersmitte. Auch der Lärmschutz sei gut gelöst. Allerdings sei die Lage der Quartiersgarage im Norden zu überdenken.

Anerkennung

Eine Anerkennung ging an **prosa Architektur + Stadtplanung** (Darmstadt) mit **BIERBAUM. AICHELE.landschaftsarchitekten** (Mainz), deren Entwurf fragmentierte Blockstrukturen mit frei eingestellten Punkt(hoch)häusern verbindet. □ Lena Pröhl

Gesamtkunstwerke Jacobsen und Weitling in Deutschland

Wanderausstellung zeigt
sieben von acht gemeinsam
realisierten Projekten

Der nordische Funktionalismus der dänischen Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling ist ein Spiegel der Visionen der alten BRD. Es ging bei den Entwürfen und Aufträgen um Demokratie, Prestige und Effizienz. Die Ausstellung wirft ein Schlaglicht auf die Formgeber und die baukulturelle Verbundenheit beider Länder. Sie ist zugleich eine Bestandsaufnahme der heutigen Situation und des Umgangs mit dem Erbe der Spätmoderne. Die Kuratoren möchten die Besucher dazu anregen, sich selbst ein Bild der Architektur von Jacobsen und Weitling zu machen. Die Reise wird sie ans Meer, in Modellstädte der Moderne und zu einer Vielschichtigkeit führen, die eine Auseinandersetzung im Sinne Otto Weitlings provoziert: „Ein Für und Wider wäre schon ein positives Zeichen, denn ein Haus, über das man nicht redet, ist meist nicht der Rede wert.“

Arne Jacobsen beherrschte die ganze Bandbreite des Entwerfens – von der Gabel bis zum Rathaus, vom Kleinen und Feinen bis zum Großen und Monumentalen. Außerhalb

von Fachkreisen ist es jedoch weniger bekannt, dass Jacobsen in enger Partnerschaft mit Weitling eine Reihe von Projekten in Deutschland realisierte. Eine Partnerschaft in der Architektur, die Zeichen für die Entwicklung der modernen Architektursprache setzte: damals und heute – in Deutschland und Dänemark.

Deutsch-dänische Verbundenheit

Die Ausstellung „Gesamtkunstwerke“ wirft ein Licht auf das Werk und die engen Beziehungen der beiden Architekten in Deutschland, wo sie Projekte in unterschiedlichen Maßstäben umgesetzt haben: vom lichten Glasfoyer in Hannover über die Atriumhäuser im Berliner Hansaviertel, dem Rathaus in Mainz, dem Hamburger Gymnasium Christianeum und dem HEW-Hochhaus in der City Nord der Hansestadt bis zu städtebaulichen Anlagen wie dem Forum Castrop-Rauxel oder der Ferienanlage Burgtiefe auf Fehmarn. Hier wird deutsch-dänische Architekturgeschichte sichtbar. Die Geschichte dieser Gebäude verläuft bis heute viel von der Entstehungszeit in den 1960er und 1970er Jahren und ihrer Ideen und Visionen.

Trotz aller Qualitäten und geschichtlicher Fakten, ohne Emotionen werden die Bauten – allen voran das Rathaus in Mainz – wohl selten betrachtet. „Das Gebäude lässt niemanden kalt“, bestätigte Michael Ebling, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt in seinem Impuls zur Ausstellungseröffnung am 13. September 2022. Edda Kurz, Architektin und Vizepräsidentin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz begrüßte vorab das Publikum und betonte die Vielschichtigkeit in Jacobsens und Weitlings Werken, die Präzision der Planung und Ausführung und hob ihre Fähigkeit hervor, Formen und Materialien perfekt zu komponieren. Jedes einzelne Element ha-



Ausstellung Gesamtkunstwerke – noch bis zum 21. Oktober 2022 im Brückenturm

be seine Bedeutung im Gesamtkunstwerk. Unbedingtes Ziel sollte es sein, die Konzeption und die Gedankenwelt, die den deutsch-dänischen Bauten zugrunde liegen, weiter zu vermitteln.

Prof. Dr. Regina Stephan, Architekturhistorikerin an der Hochschule Mainz, wies in ihrem Vortrag auf eine wesentliche Qualität des Rathausentwurfs hin, den Erhalt der alten Mainzer Stadt- und Kirchturm-Silhouette. Historische Modellbilder verdeutlichten dies, die Höhenentwicklung werde durch das niedrige Rathaus nicht gebrochen. Im Gegenteil, durch seine Anordnung im Stadtraum und den großen Vorplatz lasse es viel Raum und biete eine Bühne für das Wahrzeichen der Stadt, den Mainzer Dom.

Unweigerlich trifft hier die planerische Wertigkeit auf persönliche Sichtweisen. Doch auch wenn der Umgang mit dem architektonischen Erbe kontrovers und bisweilen emotional diskutiert wird: Es geht nicht um Geschmack, sondern darum, ein Gesamtkunstwerk zu restaurieren und für die Nachwelt zu erhalten – mit all seinen vielen Details. Das Berliner Kuratoren-Duo, Architekt Hendrik Bohle und Journalist Jan Dimog, hat den Blick dafür jedenfalls nochmal geschärft. □ Gina Reif



Fotos (2) : Kristina Schäfer, Mainz

Mit Liebe zum Detail – Jacobsens Badarmaturen

Minihaus – Klein aber fein!

Gesucht werden wieder die kreativsten Lebkuchen-Bau-Projekte

Es ist wieder soweit. Wir suchen die schönsten und kreativsten Lebkuchen-Bau-Projekte. In diesem Jahr möchten wir Haushalten, Verschwendung hat keine Chance: Wir suchen kleine Häuser für kleine und große Leute. Baumhaus, Höhle oder Kapsel – welche Funktion hat das Haus? Wieviel muss sein und wann ist klein groß genug? Passt mein Haus in eine Baulücke oder ergänzt es ein bestehendes Gebäude? Wird es vielleicht Teil eines ganz neuen Ensembles und spart dabei noch Material und Energie ein? Eine (lohnenswerte) Herausforderung – beim Backen ebenso wie beim Bauen! Mit Phantasie sind dem kleinen Lebkuchenhaus dennoch keine Grenzen gesetzt!

Mitmachen können kreative „Lebkuchen-Architektinnen und -Architekten“ aller Al-



© Jana Gregorczyk

tersklassen – egal ob als Einzelperson oder in der Gruppe. Welche „Baumaterialien“ zugelassen sind sowie alle weiteren Informati-

onen zur Auslobung und Anmeldung auf:

 www.zentrumbaukultur.de

Kunst für das Zentrum Baukultur



© Zentrum Baukultur

Die Passage des Mainzer Brückenturms

Was kann Kunst an einem gebauten Ort bewirken? Welche Fragen wirft sie auf und welche Antworten kann sie

geben? Das Zentrum Baukultur in Mainz ist Mittelpunkt eines besonderen Ideenwettbewerbs, ausgelobt durch das Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz. Im Fokus steht der einst öffentliche Durchgangsraum unter der Brücke – heute zwar umschlossene, aber unbeheizte Ausstellungsfläche. Die Durchgängigkeit und die Verbindung zum Stadtraum ist eine besondere bauliche Situation mit Paradoxien: Von einem renommierten Architekten entworfen ist sie doch ein Unort außerhalb der Wahrnehmung. Das Rathaus ist zwar durch eine Brücke mit der Stadt verbunden, bleibt aber randständig. Die Ausstellung wird in 15 Modellen eine ganze Bandbreite an künstlerischen Interpretationen für diesen speziellen Ort aufzeigen. □

Eröffnung: 9. November 2022, 18.30 Uhr

IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
 Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,
 Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26
 zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org
 Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek, Mainz
 Geschäftsführerin Annette Müller, Mainz

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
 Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
 GmbH, Anschrift wie Verlag.
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,
 E-Mail d.schaafs@planetec.co.

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
 Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
 Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
 Architektenkammer Rheinland-Pfalz gestellt.
 Der Bezug des DABRegional ist durch den
 Mitgliederbeitrag abgegolten.

Weiterbildungsveranstaltungen bis Mitte November

Informationen zu den Seminaren: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Daniela Allgayer, Telefon (06131) 99 60-43, E-Mail: allgayer@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmeldemöglichkeit: www.diearchitekten.org/fortbildung

Aufgrund der aktuellen Situation kann es zu Abweichungen im Seminarprogramm kommen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage.

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichts- einheiten	Gebühren
06.10.2022 17-18.30 Uhr	WEBINAR	BIM für Büroinhaber – Wie BIM gelingt und wie es scheitert Dipl.-Ing. Torben Wadlinger, Architekt, Frankenthal; Dipl.-Ing. Florian Kraft, Architekt, Frankfurt	22059 2 UE	kostenfrei
07.10.2022	Münchweiler/ Alsenz	Das Heft fest in der Hand – Besprechungen wirklich führen Dipl.-Ing. Lothar E. Keck, Kommunikationstrainer, Köln	22004 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
10.10.2022	WEBINAR	Bauherrenmanagement – Bauherren gezielt einbinden und koordinieren Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. (FH) Horst Keller, Architekt, Koblenz	22526 8 UE	AIP: 80 €
12.10.2022	WEBINAR	Grundkurs Bauleitung Teil 2 – Kostenmanagement Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin	22527 8 UE	AIP: 80 €
13.10.2022	WEBINAR	Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand Seminar für Absolventen in der Praxis Dr. jur. Torsten Halwas, Stadtrechtsdirektor, Karlsruhe	22528 8 UE	AIP: 80 €
19.10.2022	Mainz	Bauen mit Holz – und nebenbei energieeffizient! Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Architekt, Stuttgart	22061 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
03.11.2022	WEBINAR	Brandschutz in Sonderbauten Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor a.D., Landau	22062 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
03.11.2022	WEBINAR	Beratertag für Büroinhaber Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil	22063	ab 150 €
10.11.2022 9-12.30 Uhr	WEBINAR	Tagespflegeeinrichtungen planen und gestalten Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen	22064 4 UE	Mitglieder: 100 € Gäste: 130 €
10.11.2022	WEBINAR	Die Abnahme – Arten, Rechtsfolgen und Fehlerquellen Seminar für Absolventen in der Praxis Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart	22529 8 UE	AIP: 80 €
14.-16.11.2022 23.-25.11.2022	Mainz	BIM Vertiefung – Modul 4: Informationsmanagement Referententeam	22140 48 UE	Mitglieder: 1.750 € Gäste: 2.250 €
15./16.11.2022 9 -12.30 Uhr	WEBINAR	Low-Tech-Architektur – Wie viel Technik braucht ein Haus? Seminar für Absolventen in der Praxis Prof. Dr.-Ing. Angèle Tersluisen, Darmstadt	22530 8 UE	AIP: 80 €